

Protokoll der Sitzung des Pfarr-Gemeinde-Rates vom 01.07.2014

Pfarrei Hlgst. Dreifaltigkeit

Schulstraße 33

Iserlohn

Der Vorsitzende, Herr Kretschmann, eröffnet die Sitzung um 19:30Uhr.

Er begrüßt die Gäste

Namentlich:

- Frau Wensing
- Frau Gratzfeld
- Frau Schmiemann
- Herr Schulte, i.V. von Herrn Kielar
- Frau Lehmann
- Frau Zander

und die Mitglieder des PGR.

Entschuldigt hatten sich die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

- Frau und Herr Wolf
- Frau Wimmer
- Messdiener
- Frau Mudlaff
- Frau Jünemann und
- Frau Knufmann

Zudem begrüßt er Frau Barbara Schulte-Rosier, die als Vertreterin des Kirchenvorstands – jetzt und in Zukunft - an den Sitzungen teilnimmt. Ihre Vertretung übernimmt Herr Dudzinski.

Top 1. Geistiges Wort

Er gibt das Wort zu Top 1 weiter an Frau Rogold, die aus dem neuen Gotteslob zitiert, die die Botschaft des heutigen Tages widerspiegelt.

Leben in christlicher Gemeinschaft

Menschen, die Jesus nachfolgen, sind nicht allein.

Wir Christen fühlen uns mit Gott verbunden,

und so werden wir zu einer Weggemeinschaft von Brüdern und Schwestern.

In den Gemeinden wird das Evangelium verkündet,

der Glaube gelebt, Gottes Wirken gefeiert.

Als Gemeinden bezeugen wir die Gegenwart Gottes in der Welt.

Jedes Glied in der Gemeinde hat Teil am Dienst und an der Sendung der Kirche.

Jedes Teil hat seinen Wert und ist für das Ganze unverzichtbar.

Auf diese Weise können wir gemeinsam und jeder für sich

ein glaubwürdiges Zeugnis von der Liebe Gottes geben.

Top 2: Informationsfluss innerhalb der Gemeinden und darüber hinaus

Herr Kretschmann weist auf den Schwerpunkt der heutigen Sitzung hin, der das Gespräch mit den in der Gemeinde verbundenen Gruppen anbietet. Hintergrund ist die Absicht, einen Eindruck über die Vielfältigkeit des Gemeindelebens zu gewinnen. Die Gestaltung des kirchlichen Lebens zeigt sich in den vielfältigen Arbeiten: einerseits wächst der Glaube in der „klassischen“ Form; aber heute findet sich das Christ-Sein auch in Formen, wenn Menschen sich – bewusst oder unbewusst – als Christen darstellen und auf diese Weise versuchen, Glauben auch außerhalb der bestehenden Gemeindestrukturen zu leben.

Auch mit der Frage müssen wir uns als aktive Christen befassen, wenn wir beantworten wollen, wie Kirchenfremde einbezogen werden können. Denn „kirchenfremd“ bedeutet keineswegs „kirchenfeindlich“.

Kirche muss als Soziales Netzwerk gesehen werden, weit mehr als eine „Kirche nur für Kirchgänger.“ Kirche hat als Soziales Netzwerk nennenswert Einfluss auf das individuelle Wohlbefinden.

Frage heute:

Welche Netzwerke gibt es in der Gemeinde und welche Beziehungen bestehen zwischen den verschiedenen Netzwerken (innerhalb und außerhalb der Gemeinde)?

Herr Hammer weist auf den 04. September hin; an diesem Tag soll das „Starterpaket geöffnet werden“ als Initiative zu einem weiteren Zusammengehen innerhalb der Gemeinden im Pastoralverbund Iserlohn. (Auf das „Starterpaket“ wird an anderer Stelle eingegangen.)

Herr Kretschmann bittet – soweit wie möglich - die Vertreter der Gruppen / Netzwerke um eine kurze Stellungnahme ihrer Aktivitäten:

Caritas: Frau Wensing berichtete, dass die Caritas in den drei Gemeinden „Dreifaltigkeit, St. Aloysius und Hl. Geist“ koordiniert wird. Bei der Fürsorge geht man ausdrücklich den Weg, dass Hilfe angeboten wird, wo der Staat nicht zu helfen bereit oder in der Lage ist. Auch im Formularausfüllen und ähnlichem steht Hilfe bereit. Neben der allgemeinen Fürsorge gratuliert man bei weiblichen Gemeindemitgliedern zum 80, 85 und 90 Geburtstag. (Den männlichen Gemeindemitgliedern wird dies von der Vinzenz-Konferenz wahrgenommen.)

Chor: Frau Gratzfeld berichtete über ein aktives Miteinander der Chor-Mitglieder, das nur durch ein funktionierendes Soziales Netzwerk arbeiten kann. Auch im außer-chorlichen Bereich sind vertiefte Kontakte vorhanden.

Eine Welt / Sumba: Die Gruppe steht für den fairen Handel und die wirtschaftlichen und sozialen Strukturprobleme in den Herstellungsländern; der Sumba-Kreis im konkreten Fall für das gleichnamige Projekt.

Familienkreis I, II, III und IV: Gruppen, die durch ihre Mitglieder quasi die Generationen der Gemeinde spiegeln. Es sind relativ geschlossene Gruppen, die durch ihre jeweiligen Aktivitäten das Gemeindeleben unterstützen.

Frauenfrühstücksgespräch: Frau Schmiemann berichtet, dass der Kreis ausgesprochen offen operiert, eben „als Gabe Gottes“. Man trifft sich in der Regel 4-mal im Jahr zu einem gesellschaftlich relevanten Thema, das keineswegs religionsnah sein müsse. Die Teilnehmer sind von Treffen zu Treffen sehr unterschiedlich und rekrutieren sich keineswegs aus der Gemeinde selbst.

Neben den regelmäßigen Treffen wurde auf Sonderveranstaltungen verwiesen (z. B.: Frau Beck)

Kindergarten: Frau Zander berichtet: Neben der Fürsorge für die Kinder und deren religiöse Ausrichtung steht der Kontakt zu den Eltern im Vordergrund, der Anlass zur religiösen Orientierung der Familien bietet.

Kinderkirche: HlSt. Dreifaltigkeit ist vernetzt mit St. Aloysius. An jedem Sonntag im Monat gibt es ein Angebot für Kinder in einer der beiden Gemeinden, entweder Familiengottesdienst (1. Sonntag im Monat in Dreifaltigkeit) oder Kinderkirche (an den anderen Sonntagen abwechselnd in Aloysius und Dreifaltigkeit). Einmal im Jahr fand in den letzten Jahren ein 'Nachmittag der Kinderkirche' und im letzten Jahr ein 'Bastelnachmittag' statt, jeweils an einem Samstagnachmittag im Herbst. Es nahmen auch Kinder aus anderen Gemeinden teil (z. B. Kommunionkinder).

Kirchenvorstand: Dieser arbeitet als gemeinsames Gremium von Dreifaltigkeit und Aloysius. Der KV ist das Gremium, das über die Steuermittel befindet.

Kommunionhelfer / Lektoren: 6 bzw. 4 Personen (Kreis müsste erweitert werden).

Messdiener: Die einzige Jugendgruppe der Gemeinde von deren Dienst alle Gottesdienstbesucher einen Gewinn haben. Der Gewinn wird oftmals erst dann deutlich, wenn er mangels verfügbarer Messdiener ausbleibt.

Pfarrgemeinderat: Der PGR ist das Gremium, das den Pfarrer mit seinem Pastoralteam in pastoralen Dingen unterstützt und berät. Zukünftig erscheint es auch mehr und mehr dazu zu führen, dass der PGR Entscheidungen für die großen pastoralen Räume in der örtlichen Gemeinde transparent macht.

Seniorenrunde (Mit Aloysius vereint).

Singe-Kreis: Es handelt sich um eine überregional eigene Gruppe, einschließlich Hemer.

Tanzkreis: Ökumenischer Ansatz, 18 – 20 Personen

(Tanzkreis-Leiter 16 Personen treffen sich / Abwicklung über Kath. Bildungswerk)

Taufkatechese: Verantwortlich für die Taufbegleitung ist Susanne Knufmann. Findet die Taufe in Dreifaltigkeit statt, werden die zuständigen Taufbegleiterinnen benachrichtigt, die dann Kontakt mit der Familie aufnehmen, das erste Taufgespräch führen etc. Auch Familien aus anderen Gemeinden lassen ihre Kinder z. B. aus Termingründen in Dreifaltigkeit taufen.

Darüber hinaus wird angemerkt, dass bei der Kommunionvorbereitung nicht mehr mit s.g. „Tischmüttern“ gearbeitet wird.

Vinzenz-Konferenz: Herr Schulte berichtete über die Aktivitäten, die sich in Abstimmung mit der Caritas auf die Fürsorge für Hilfsbedürftige beziehen. Bei den Geburtstagsgratulationen kommt man im Jahr auf 120 Männer.

Herr Hammer weist erneut auf den 04. September hin, an dem das „Starterpaket geöffnet“ wird. An diesem Tag – als Ewige Anbetung geplant - wird eine neue Initiative für ein weiteres Zusammengehen innerhalb der Gemeinden im Pastoralverbund Iserlohn gelegt. Im Abschlussgottesdienst hält Dechant Jürgen Senkbeil die Predigt und überreicht das Starterpaket. Es handelt sich dabei um einen Leitfaden bzw. schriftlich fixierte Anregungen zur Durchführung und Gestaltung des in den nächsten zwei Jahren laufenden Pastoralen Prozesses in Iserlohn.

Herr Hammer weist auf die Vernetzung im überregionalen Bereich hin, der neben der innerpfarrlichen Arbeit auch die Vernetzung zu Dritten bietet. Beim anstehenden „Tag der Gemeinden“ kann dieser Kontakte vertieft werden.

Es wurde außerdem auf den Terminkalender mehrerer Gemeinden hingewiesen.

Kretschmann fasst zusammen:

Der heutige Tagesordnungspunkt hatte zur Aufgabe, ein Bewusstsein in der Gemeinde zu vertiefen, in welcher Vielfalt sich bei uns kirchliches Leben gestaltet. Gleichzeitig sollen die Akteure die Gelegenheit erhalten, durch Gespräche ein Miteinander im Sinne der christlichen Botschaft zu schaffen.

Des Weiteren bittet der PGR um Information über Aktivitäten, um eine Rückkopplung und „Filterung“ zu ermöglichen.

Im Herbst möchte der PGR eine Einladung erneut aussprechen für ein Folgetreffen.

(Anlage zu den wesentlichen Sachverhalten im Anhang)

Top 3: Informationen zum Waldgottesdienst

Frau Kamberg berichtet: Der Waldgottesdienst wird am 30.08., um 15:00 Uhr mit einer Prozession vom Parkplatz Teichstraße beginnen. Die Prozession wird zum Wolfsplatz führen, wo eine Messe stattfindet.

Die Akzentsetzung „... für Groß und Klein“ beinhaltet, dass die Messfeier die gesamte Gemeinde ansprechen soll und nicht eine einzelne Zielgruppe. Die Feier wird etwa 1 ½ Stunden in Anspruch nehmen. Falls es regnet muss die Messe unter Regenschirmen stattfinden.

Es wird ein Flyer entworfen, der vorher verteilt wird. Für die Presse werden entsprechende Vorbereitungen getroffen.

(Anmerkung: Nach der Sitzung ergab sich, dass der „neue“ Vikar, Herr Stefan Kendzorra dem Waldgottesdienst beiwohnen wird.)

TOP4: Wahl einer Vertretung des PGR zum KV

Herr Hammer erklärt die Aufgaben des KV.

Frau Kamberg wird als Vertretung für den KV berufen.

TOP 5: Termine / Verschiedenes

- Es wird an die Tauferinnerungsfeier am So. 21.09.2014 erinnert, die diese Mal in Dreifaltigkeit stattfindet.
- Gebet zur Einführung bei der nächsten PGR-Sitzung: Frau Kamberg
- Frau Rogold und Herr Hammer berichteten über die „DELTA-Studie“, die vom Bistum in Auftrag gegeben wurde und jetzt vorliegt. Die Studie geht auf die Vernetzung innerhalb der Gemeinden ein und die Aufgaben, die sich daraus für das seelsorgerische Miteinander ergeben.

Die DELTA-Studie gibt einen Überblick über die sozialen Milieus in den Gemeinden. Sie eröffnet den Blick auf die unterschiedlichen Menschen und deren Lebenswelten in den Pfarreien und gibt dadurch Impulse für die pastorale Arbeit.

- Öffnung der Kirche: Der Kindergarten wird bis zum 26.07. am Montag bis Freitag die Öffnung der Kirchentür sicherstellen, danach wird er diesen Arbeitsgang nicht mehr durchführen können. Der PGR dankt dem Kindergarten, insbesondere Frau Zander für die freiwillig übernommene Tätigkeit.

Herr Grenzmann wird in der Zeit vom 28.07. bis 16.08. den „Schlüsseldienst“ übernehmen. Danach muss eine abweichende Lösung gefunden werden, die noch offen ist.

Christoph Grenzmann

(Protokoll)